

Pressemitteilung

Mörfelden-Walldorf, 31.05.2022



Dringende Maßnahmen müssen für die Familien ergriffen werden

Die Koalition und insbesondere die Grünen versuchen derzeit, die Verantwortung für die dramatische Situation abzuwälzen und so zu tun, als hätte man alles getan und daher keine Schuld an der derzeitigen Situation.

„Dies sehen wir vollkommen anders – und es ist nicht statthaft, nun die Verantwortung anderen zuzuschieben“, so der ehemalige Erste Stadtrat Burkhard Ziegler (FREIE WÄHLER). „Konkret werfen wir den Verantwortlichen vor, auf Zeit gespielt und damit die Situation eskaliert zu haben, nur um Personalkosten einzusparen.“, erklärte Silivia Zschocke, Mitglied der Stadtverordnetenversammlung.

Dies zeigt sich sehr gut bei der Abteilung Kinderförderung des Sozialamtes, welche chronisch unterbesetzt ist. Bürgermeister Winkler hatte hier schon seit Amtsantritt vermieden, für Abhilfe zu sorgen. So ist zu erklären, dass aus Zeitmangel die Aufnahme- und Absageverfahren verändert werden mussten und dadurch zusätzlicher Druck entstanden ist. Zudem ist es ein falsches Signal den Eltern gegenüber.

Wir sollten aus den Fehlern der Vergangenheit lernen und dort wo es möglich ist kurzfristige, mittelfristige und langfristige Maßnahmen ergreifen.

Das drängendste Problem ist die drohende Betreuungslücke für rund 30 Kinder, die trotz Rechtsanspruch wieder aus der Betreuung herausmüssen und zu Hause betreut werden müssen.

„Diesen Kindern und deren Eltern muss vorrangig geholfen werden.“ Sagte Frank Cezanne, Mitglied der Stadtverordnetenversammlung

Stephan Middelberg, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler sagte: „Im Gespräch mit Eltern und freien Trägern haben sich konkrete Möglichkeiten ergeben, die zur kurzfristigen Entspannung beitragen können. Der heutige Antrag an die Stadtverordnetenversammlung richtet sich daher mit 7 konkreten Aufträgen an den Magistrat.“

Auch die schleppenden Ausbaubemühungen sind ein fatales Signal in die falsche Richtung. Trotz der im grün-schwarzen Koalitionsvertrag festgelegten „Obergrenze“ für die Bevölkerung in Mörfelden-Walldorf wird die Zahl der benötigten Betreuungsplätze aus unserer Sicht steigen – schon, weil immer mehr Eltern von ihrem Rechtsanspruch ab dem 1. Lebensjahr ihrer Kinder Gebrauch machen

müssen. Um hier mittelfristige und langfristige Maßnahmen ergreifen zu können müssen wir die Zahlen abwarten, die in der letzten Stadtverordnetenversammlung eingefordert wurden.

Unser aktueller Antrag ist von uns bewusst frühzeitig eingereicht worden und soll die anderen Fraktionen dazu ermuntern, weitere Maßnahmen darzustellen und somit das akute Problem für die Familien zu minimieren. Eine Fraktionsübergreifende Zusammenarbeit ist zum Wohle der Familien wünschenswert.

Stephan Middelberg

Fraktionsvorsitzender der Freie Wähler Mörfelden-Walldorf e.V.